

Gemeinde Schwalbach lässt Nanotechniker ausbilden

So wird Geld gespart und die Umwelt geschont

SCHWALBACH Die Gemeinde Schwalbach wird als erste Kommune in Deutschland zwei ihrer Mitarbeiter zu Nanotechnikern ausbilden. Sie sollen mit Hilfe dieser hochmodernen Technologie dafür sorgen, dass die Gemeinde in naher Zukunft in erheblichem Maße Reinigungs- und Unterhaltungskosten spart und damit zugleich einen Beitrag zum Schutz der Umwelt leistet.

Die Qualifizierung zum Nanotechniker findet im Rahmen eines Zertifikatslehrgangs statt, den die Firma Nanopool vor wenigen Wochen in einer bundesweit einmaligen Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes gestartet hat. Das 2001 gegründete Familienunternehmen mit Sitz im Schwalbacher Ortsteil Hülzweiler ist ein Spezialist bei der Veredelung von Oberflächen mittels ultradünner Schichten aus flüssigem Siliziumdioxid (Quarzsand).

Diese ultradünnen Schichten schützen vor Schmutz, Schimmel oder auch Graffiti – ein Problem, mit dem jede Kommune stets zu kämpfen hat.

Die Technik von Nanopool kann zudem verhindern, dass Schaltkästen, Verkehrsschilder, Denkmäler, Hallenböden oder Pflastersteine mit Farbe, Klebstoff oder Kaugummi verunreinigt werden. Darüber hinaus lassen sich die Hygienestandards in Schwimmbädern und öffentlichen Toiletten einfacher und ressourcensparend erfüllen.

Produkte der Fa. Nanopool haben bereits Verwendung gefunden am Atatürk-Denkmal in der Türkei, am Regierungssitz des türkischen Staatspräsidenten oder aktuell bei der Veredelung von Nutzpflanzen wie Getreide und Tomaten. Die ägyptische Regierung beabsichtigt aktuell, die Sphinx durch die Fa. Nanopool vor zukünftigen schädlichen Einflüssen schützen zu lassen.

Wie gut die Technik im Alltag funktioniert, lässt sich aber auch in Schwalbach schon jetzt begutachten: Seit Anfang des Jahres ist die Klinker-Fassade des Rathauses vor schädlichen Umwelteinflüssen und Graffiti sicher. mw